

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 106.

Dinstag den 8. Mai

1860.

3. 166. a (3)

N u s w e i s.

Nr. 901.

Ueber die am 30. April 1860 zur Rückzahlung ohne Prämie verlostten Obligationen des krainischen Grundentlastungsfondes.

Mit Coupons à 50 fl. Nr. 316.

„ „ à 100 fl. Nr. 593, 1199, 1555, 1788, dann Nr. 1486, letztere nur mit dem Theilbetrage pr. 50 fl.

„ „ à 500 fl. Nr. 505.

„ „ à 1000 fl. Nr. 364, 376, 853, 1095, 1098, 1185, 1373, 1521 und 1593.

„ „ à 5000 fl. Nr. 32, 204, 382 und 442.

Lit. A. Nr. 1180 pr. 20.000 fl.

Vorstehende Obligationen werden mit dem verlostten Kapitalbetrage in den hiefür in österr. Währung entfallenden Kapitalbeträgen nach Verlauf von sechs Monaten, vom Verlosungstage an gerechnet, bei der k. k. Grundentlastungsfonds-kasse in Laibach unter Beobachtung der geschlichen Vorschriften bar ausbezahlt, welche Kasse auch für den unverlostten Theilbetrag pr. 50 fl. der zuletzt gezogenen Obligation Nr. 1486, pr. 100 fl. die entsprechende neue Obligation ausfertigen wird.

Innerhalb der letzten drei Monate vor dem Einlösungs-Zeitpunkte werden die verlostten Schuldverschreibungen auch von der k. k. priv. österr. reichslichen National-Bank in Wien eskomptirt.

Uebrigens wird auch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß folgende bereits früher gezogene und rückzahlbar gewordene Obligationen

noch nicht zur baren Auszahlung präsentirt worden sind, und zwar:

Nr. 228 und 341 à 50 fl., Nr. 648 und 1865 à 100 fl., Nr. 151 und 592 à 500 fl., Nr. 1123 und 1129 à 1000 fl. und Nr. 31 pr. 5000 fl., alle mit Coupons.

Da von dem Verlosungstage dieser Obligationen das Recht auf deren Verzinsung entfällt, so wird die Erhebung der dießfälligen Kapitalbeträge mit der Warnung in Erinnerung gebracht, daß in dem Falle, wenn die über die Verfallszeit hinauslautenden Coupons durch die priv. österr. Nationalbank eingelöst werden sollten, die behobenen Interessen von dem Kapitale in Abzug gebracht werden müßten.

Laibach am 30. April 1860.

Von der k. k. Grundentlastungsfonds-Direktion für Krain.

Angestellten der Bezirksämter des Küstenlandes verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Landes-Kommission für die Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter. Triest am 17. April 1860.

3. 757. (1)

Nr. 578.

E d i k t.

Von dem k. k. Kreisgerichte zu Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache der Frau Aloisia Skodler, geborne Mahortschitsch aus Laibach, wider Fräulein Genovesa Hertel aus Neustadt, in den exekutiven Verkauf des, der Letztern gehörigen, zu Neustadt sub Konst. Nr. 205 liegenden, und im hierstädtischen Grundbuche sub Nr. 254 et Dom Nr. 3 vorkommenden Hauses mit dem dazu gehörigen Garten, alles im Schätzungswerthe von 1500 fl. öst. W. c. s. e., wegen aus dem Schuldscheine ddo. 30 November, intab. 3 Dezember 1848, und dem dießgerichtlichen rechtskräftigen Zahlungsauftrage ddo. 8 November v. J., 3. 1425, executive intab. 22. Februar d. J., schuldigen 300 fl. C. M. oder 35 fl. öst. W. c. s. e. gewilliget, und seien zur Vornahme drei Lizitando-Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den 1. Juni, die zweite auf den 6. Juli und die dritte auf den 3. August d. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags im dießgerichtlichen Rathssaale, mit dem Anhange bestimmt worden, daß, wenn diese Hausrealität weder bei der ersten noch zweiten Lizitando-Feilbietung um den Schätzungswerth, oder darüber an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten, auch darunter hintangegeben werde.

Grundbuchs-extrakt, Schätzung und Lizitationsbedingungen, können täglich während den Amtsstunden in der dießgerichtlichen Registratur eingesehen und Abschriften davon verlangt werden. Neustadt am 24. April 1860.

3. 689. (2)

Nr. 667.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit erinnert:

Es sei die in der Exekutionssache des Herrn Andreas Hodnik von Feistritz, gegen Simon Thomich, von Grafenbrunn, pcto. 180 fl. mit dießgerichtlichem Bescheide vom 15. Dezember 1854, 3. 7103, auf den 21. Juni 1859 anberaumt gewesene, sohin sistirte 3. exekutive Realtheilbietung über Ansuchen des Exekutionsführers reasumando auf den 6. Juni l. J. mit Beibehalt des Dites und der Stunde und mit dem verigen Anhange angeordnet werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 1. Februar 1860.

3. 796. (2)

Nr. 363.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Ratschach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Sore von Jagunza, durch dessen Nachhaber Martin Zetten von Ratschach, gegen Johann Kurent von Jagunza, wegen schuldigen 8 fl. 40 ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Klivitsch sub Urb. Nr. 31 vorkommenden, in Jagunza liegenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1106 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 10. Mai, auf den 15. Juni und auf den 16. Juli 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität in Jagunza mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Ratschach, als Gericht, am 14. März 1860.

3. 170. a (1)

Nr. 58.

Offert-Ausschreibung.

Für die Amtsdienerschaft der k. k. Landesregierung, der k. k. Polizeidirektion, der k. k. Staatsbuchhaltung, der k. k. Landesbaudirektion und der k. k. Berghauptmannschaft in Laibach soll nachbenannte Amtskleidung im Offertwege angeschafft werden:

1) Für den Portier:

- a) eine Klappen-Weste von hechtgrauem Tuche mit gelben Seidenborten;
- b) ein langes Beinkleid von mohrengrauem Tuche, an den Seiten mit schmalen Leisten und gelben Seidenborten besetzt.

2) Für fünf Kanzleidiener der k. k. Landesregierung, und zwar für Jeden:

- a) ein Ueberrock von mohrengrauem Tuche, mit gelben metallenen Adlerknöpfen;
- b) ein langes Beinkleid von mohrengrauem Tuche.

3) Für die Kanzleidiener der k. k. Polizeidirektion:

- a) ein Ueberrock von mohrengrauem Tuche, mit gelben metallenen Adlerknöpfen;
- b) ein Frack detto detto
- c) eine Weste detto detto
- d) zwei lange Beinkleider, detto
- e) zwei grüne Zwischmittel.

4) Für den Kanzleidiener der k. k. Staatsbuchhaltung:

- a) ein Frack von mohrengrauem Tuche, mit gelben metallenen Adlerknöpfen;
- b) eine Weste detto detto
- c) ein langes Beinkleid von detto

5) Für den Kanzleidiener der k. k. Landesbaudirektion:

- a) ein von mohrengrauem Tuche, mit gelben metallenen Adlerknöpfen;
- b) eine Weste detto detto
- c) ein langes Beinkleid von detto

6) Für den Kanzleidiener der k. k. Berghauptmannschaft:

- a) ein Frack von mohrengrauem Tuche, mit gelben metallenen Adlerknöpfen;
- b) eine Weste von detto detto
- c) ein langes Beinkleid von detto
- d) ein grüner Zwischmittel.

Vorausmaß und Muster der einzelnen Kleidungsstücke können bei der Hilfsämter-Direktion der k. k. Landesregierung eingesehen werden.

Lieferungslustige wollen ihre auf 36 Nr. Stempel geschriebene und mit beigefügten Mustern der zu liefern beabsichtigten Tuchsorten belegten Offerte, gehörig gefertigt, bis Samstag den 15. Mai 1860 um 12 Uhr Mittags der Hilfsämter-Direktion der k. k. Landesregierung übergeben, und es wird noch bemerkt, daß nur gute, mit den offerirten Mustern genau übereinstimmende Ware angenommen, und daß kein Nachtrags-Offert berücksichtigt werden wird.

K. k. Landesregierungs-Hilfsämter-Direktion Laibach den 7. Mai 1860.

3. 163. a (3)

6555.

Konkurs-Verlautbarung.

Zur provisorischen Wiederbesetzung mehrerer bei den gemischten Bezirksämtern des Küstenlandes erledigten Aktuarsstellen mit dem Jahresgehälte von vierhundert zwanzig Gulden (420 fl.) wird der Konkurs bis 20. Mai 1860 ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Dienstposten haben ihre an die k. k. Landes-Kommission für die Personal-Angelegenheit der gemischten Bezirksämter in Triest gerichteten Gesuche binnen obiger Frist im Wege ihrer vorgesetzten Behörden, und in so ferne sie anderen Kronländern angehören, durch die betreffende Landesstelle bei der k. k. Kreisbehörde in Görz einzubringen, und hiebei mit Rücksicht auf §. 13 der allerhöchsten Bestimmungen über die Einrichtung und Amtswirksamkeit der Bezirksämter vom 14. September 1852, dann auf die §§. 12 und 13 der Amts-Instruktion für die Bezirksämter vom 17. März 1855 Geburtsort und Geburtsland, Alter, Religion, Stand (ob ledig, verhehlicht oder Witwer, nebst Angabe der Anzahl der Kinder) Studien und sonstige Befähigung, Sprachkenntnisse, bisherige Dienstleistung und sonstige allfällige Verdienste durch glaubwürdige Dokumente nachzuweisen, und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den

B. 722. (1) Nr. 600.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Simon Bogathai von Fuschine Nr. 17, gegen Mina Mroule, Besitznachfolgerin des Johann Mroule von ebendort Nr. 11, wegen aus dem Urtheile ddo. 14. Oktober 1859, B. 3534, schuldigen 168 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Laak sub Urb. Nr. 621 vorkommenden, in Fuschine Nr. 11 liegenden Drittelhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 500 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 29. Mai auf den 30. Juni und auf den 31. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 20. Februar 1860.

B. 724. (1) Nr. 1004.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Matthäus Schefer von Laase Nr. 3 hiemit erinnert, daß der von Josef Sturm von Podplex Haus Nr. 5. pcto. 610 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., erwirkte Exekutions- und Sequestrationsbescheid vom 29. März 1860, B. 1004, dessen aufgestelltem Kurator Herrn Johann Schuschnit von Laak zugestellt worden ist.

K. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 26. März 1860.

B. 725 (1) Nr. 1058.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht.

Es habe Mathias Lausscher von Dolentschitz Nr. 14, hiemit sub praes. 29. März 1860, B. 1058, wider Jakob Lausscher von Atrich Nr. 11, die Klage auf Zahlung eines Darlehens pr. 163 fl. ö. W. c. s. c., eingebracht und um summarische Verhandlung dieser Rechtsfache und sohiniges Erkenntnis gebeten.

Dessen wird der Beklagte, da sein Dasein und Aufenthalt unbekannt ist, zu dem Ende erinnert, daß er zu der hierüber auf den 1. Juni l. J. Vormittags 9 Uhr hiergerichts angeordneten Verhandlung selbst zu erscheinen, oder seinem inzwischen bestellten Kurator Herrn Johann Schuschnit von Laak die nöthigen Beihilfe an die Hand zu geben, oder aber einen andern Sachwalter zu bestellen hat, im Widrigen diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt und sohin erkannt werden wird, was Rechtsens ist.

K. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, am 31. März 1860.

B. 736. (1) Nr. 292.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Kladua nom seiner Ehegattin Barbara von Asp, gegen Johann Scharf von Raan Haus Nr. 11, wegen aus dem Vergleiche vom 27. Juli 1858, B. 2293, schuldigen 260 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen 23 Zirkchengült sub Urb. Nr. 126 gelegenen Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2527 fl. 40 kr. ö. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 24. März, auf den 24. April und auf den 24. Mai l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Nachdem bei der ersten und zweiten Realfeilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird zu der auf den 24. Mai l. J. angeordneten dritten Realfeilbietungstagsatzung geschritten.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 24. April 1860.

B. 737. (1) Nr. 293.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Scharf von Raan, gegen Johann Scharf von dort Haus-

Nr. 11, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 16. Dezember 1858, B. 4112, schuldigen . . . fl. fr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der ehemaligen 23 Zirkchengült sub Urb. Nr. 126 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2527 fl. 40 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 24. März, auf den 24. April und auf den 24. Mai l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Nachdem bei der ersten und zweiten Realfeilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen, so wird zu der auf den 24. Mai l. J. angeordneten dritten Tagatzung geschritten.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 24. April 1860.

B. 738. (1) Nr. 654.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Niklas Kamilovizh von Schuschitz, durch seinen Nachhaber Josef Nactigal von Seisenberg, gegen Anton Boben, respective dessen Erbin Maria Boben von Berch Nr. 13, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 5. Mai 1852, B. 2144, exekutive intabulirt 11. Oktober 1858, schuldigen 80 fl. 10 $\frac{1}{2}$ kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Seisenberg sub Tom. VIII, fol. 67 vorkommenden, bei Berch gelegenen Dominikal-Grundes Ceruje, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 84 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 27. März, auf den 27. April und auf den 30. Mai 1860, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 18. Februar 1860.

Anmerkung: Bei der 1. und 2. Feilbietungstagsatzung ist kein Kauflustiger erschienen.

B. 741. (1) Nr. 1138.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Fel. Vittoria Asbacher von Laibach, gegen Barthelmä Zuvang von Großlaschitz, wegen schuldigen 1665 fl. 14 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Auersperg sub Urb. Nr. 854, Keltf. Nr. 712 vorkommenden, zu Großlaschitz sub Nr. 28 gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 3707 fl. 40 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 1. Juni, auf den 2. Juli und auf den 1. August, jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 23. Februar 1860.

B. 742. (1) Nr. 1037.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Grebenz von Großlaschitz, gegen Johann Ferizh von Sagoriza, wegen aus dem Vergleiche vom 12. Oktober 1858, B. 5181, schuldigen 157 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Gutenfeld sub Keltf. Nr. 31 vorkommenden, zu Sagoriza Nr. 3 sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1162 fl. 30 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 1. Juni, auf den 2. Juli und auf den 1. August 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende

Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 15. Februar 1860.

B. 743. (1) Nr. 1205.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Frau Maria Birant, durch Herrn Dr. Julius v. Wurzbach in Laibach, gegen Josef Peteln von Kaperje, wegen aus dem Urtheile vom 2. Oktober 1854, Nr. 5416, noch schuldigen 220 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgüt St. Kanjan sub Urb. Nr. 65, Keltf. Nr. 847 vorkommenden $\frac{1}{4}$ Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 716 fl. 27 $\frac{1}{2}$ kr. ö. W., und der auf 47 fl. 25 kr. ö. W. bewerteten Fahrnisse, im Reaffirmierungswege gewilliget, und es werden hierzu die Tagatzungen auf den 30. Mai, auf den 30. Juni und auf den 30. Juli 1860, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Besatze bestimmt, daß die Realität und die Pfandstücke bei der ersten oder zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert und bei der dritten auch unter demselben, rücksichtlich der Realität gegen Erlag des 10% Radiums, und in Betreff der Fahrnisse gegen folgende Bezahlung dem Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 25. Februar 1860.

B. 744. (1) Nr. 1206.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Maria Birant, durch Herrn Dr. Julius v. Wurzbach in Laibach, gegen Anton, derzeit Matthäus Krampel von Tomaschin H. Nr. 1, wegen aus dem Verurtheile vom 15. Juni 1840, Nr. 65, der Frau Maria Birant in Laibach schuldigen 561 fl. 58 kr. ö. W. oder 590 fl. 6 $\frac{1}{2}$ kr. ö. W., sammt 5% Zinsen seit 17. März 1848 und Exekutionskosten, in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Auersperg sub Urb. Nr. 181, Keltf. Nr. 68 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1572 fl. 15 kr. ö. W. oder 1650 fl. 86 $\frac{1}{2}$ kr. ö. W. so wie er auf 95 fl. ö. W. oder 99 fl. 75 kr. ö. W. bewerteten Fahrnisse im Reaffirmierungswege gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 30. Mai, auf den 30. Juni, und auf den 40. Juli 1860 von 9—12 Uhr Vormittags vor dem Amtsplatze mit dem Besatze bestimmt, daß die Realität und die Pfandstücke bei der ersten oder zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben, rücksichtlich der Realität gegen Erlag des 10% Radiums in Betreff der Fahrnisse aber gegen sogleich zu leistende Zahlung an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 25. Februar 1860.

B. 745. (1) Nr. 1403.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Grebenz von Großlaschitz, gegen Anton Peteln von Höllern, wegen aus dem w. d. Vergleiche v. 17. Jänner 1849, B. 21, schuldigen 294 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Auersperg sub Urb. Nr. 761 et Keltf. Nr. 64 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 550 fl. 40 kr. ö. W. im Uebertragungswege gewilliget, und zur Vornahme derselben die neuvallige III. Feilbietungstagsatzung auf den 30. Mai l. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 4. März 1860.